

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 1

2024 vom 02.08.- 08.08. / 115 sm

Skipper: Christoph

Co-Skipper: Frank+Birgit

Crew: Marlis

Einfach mal wieder Mono segeln.

Für die Woche vom 02.08.-08.08. hatten sich Marlis + Frank angesagt, die Eigner der Metropolis, einem Katamaran, Lagoon 420, mit dem wir, oft zusammen, bereits 18 mal in Europa und viele 1000 Meilen unterwegs waren. Marlis und Frank waren also gespannt, für was ein Boot wir uns entschieden haben und sind gerne aus Berlin angereist.

Am Freitag den 02.08. sammelten wir die Beiden in Zwolle am Bahnhof ein und fuhren die letzten 70 km zusammen mit dem Auto zu Manatee, die wir wohlbehalten antrafen. Das obligatorische Kojen beziehen war schnell erledigt. Zu Booten braucht man Frank und Marlis nicht viel erzählen, Sie kennen sich aus, da Sie vor dem Erwerb von Metropolis viele Bootstypen bereits gechartert hatten und passionierte Segler sind.

Der Nachmittag und Abend verging wie im Flug mit viel Quatschen, Boot anschauen und dann später mit viel Appetit im Strandrestaurant zum Abendessen. Zuvor hatten wir noch unerwartet Besuch von Dirk, der uns auf dem AIS gesehen hatte und mit seinem alten Plattboden-Stahlboot von 1912 in Workum vor der Stadteinfahrt lag, einen Besuch abstattete und uns für Samstag-Morgen zur Besichtigung einlud. Nach einer angenehmen Nacht entschlossen wir uns dann am Samstag bei nicht ganz so optimalen Windbedingungen in Richtungen Harlingen abzulegen um in die Wattensee zu gelangen. Geplant waren im weiteren Verlauf die vorgelagerten Inseln. Wie mit Dirk vereinbart, besuchten wir ihn und seine Partnerin Nicola dann als erstes und waren doch erstaunt, wie solide und zweckmäßig 1912 bereits Arbeitsschiffe zusammen genietet wurden. Auf 16 Meter Länge und 5 Meter Breite verteilen sich 36 Tonnen Stahl. Ein Führerhaus wie bei einem Berufsschiff üblich und ein riesen großer gemütlicher Saloon unter Deck. Ein beeindruckend großes und schweres Schiff...aber eben auch viel Pflege und Umbauten nötig, um daraus ein privates Wohnschiff zu machen. Dirk und Nicola haben hier unseren größten Respekt. Eine „schöne“ Lebensaufgabe oder enorme Leidenschaft. Nach einer ausführlichen Besichtigung verabschiedeten wir uns dann in unseren ersten Törnstag.

Dieser erste Schlag hatte es trotz einfacher Bedingungen, also wenig Wind und plattem Wasser aber schon in sich. Kleinere Missgeschicke passieren immer dann, wenn alles zu einfach erscheint und man selber denkt, es kann nichts schief laufen...Schleuse...seit Jahren ohne Probleme, bei jedem Wetter und Wind...und nun: Klassischer Anfängerfehler...Einfahrt gut, leichter Seitenwind, Birgit macht vorne fest, belegt aber nicht, so dass mir das Heck schnell so vetrieben wurde, das wir auf einmal quer standen. Die

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 2

Einlaufströmung in die Kammer hat uns einfach den Po rumgeholt und da nicht belegt war, konnte ich uns nicht randampfen. Mist...Schleusenbreite 14,50, Boot 14,40, ...eine echt dumme Situation, weil diese natürlich nicht ohne vordere Berührung und achterliches Anecken an der Betonwand von Statten ging. Ergebnis war dann eine Wende in der Schleuse, kurze Ausfahrt und Wiedereinfahrt, bei der dann alles einfach und glatt lief.

Merke, wenn man einen gestauchten Bugkorb, ein angekraztes Heck vermeiden möchte...zu erst achtern belegen...dann kann man sich mit dem Bugstrahlruder in aller Ruhe vorne ran drücken. Ein enorm dämlicher Anfängerfehler ohne Not. Lektion gelernt ;-)

Der Rest verlief dann aber wieder nach Plan und mit sehr wenig Wind kämpften wir uns dann gemütlich nach Harlingen, welches wir deutlich überfüllt und nur noch wenigen freien Päckchenplätzen antrafen. Wir konnten noch einen Platz als 3. im Päckchen belegen und beobachteten dann das fortlaufende Hafenkino, wenn weitere Boote in den engen Hafen kamen. Wenden war nicht mehr möglich und so mit ein heiteres Hafenkino. Da wir ja bereits am Morgen in der Schleuse unseren Teil beigetragen hatten, genossen wir das dann schon. ;-)

Der Abend endete entspannt mit ein paar Absackern und einiger Theorie, wie man so ein Chaos im Hafen wieder auflösen könnte. Nun gut, nach einigen Tetris ähnlichen Überlegungen ergaben wir uns in unser Schicksal. Es war eh nicht zu ändern und im schlimmsten Fall müssten wir einige hundert Meter eben rückwärts wieder aus dem Becken. Wir mussten am kommenden Morgen schon um 7.55, bzw. 8.25 Uhr die Brückenöffnung erwischen, da dann erst wieder um 12.25 die Möglichkeit gegeben war, auszulaufen, da das Vorbecken abgesaugt werden sollte. Da wir nach Terschelling wollten, also Morgens raus.

Am Sonntag Morgen also dann pünktliches ablegen. Zum Glück hatten auch 2...3 andere Boote bereits abgelegt, so dass wir tatsächlich eng, aber gut wenden konnten und das Hafenbecken planmäßig verließen. Beckenbrücke und Vorhafenbrücke werden immer synchron geöffnet, so dass wir schnell aus Harlingen raus waren und Segel Richtung Terschelling setzten. Der Schlag durch die Wattensee war entspannt und zügig. Wir erreichten gut gelaunt Terschelling am Nachmittag und bekamen noch den vorletzten freien Platz längsseits am Steg. Marlis, Birgit und Frank machten dann noch zu Fuß das Städtchen und Umgebung unsicher. Am Abend dann lecker Essen an Bord, die üblichen Absacker und eine ruhige Nacht.

Am Montag-Morgen dann eine dem wenigen Wind geschuldete Entscheidung: Ab zurück ins IJsselmeer, da es zu wenig und aus falscher Richtung, um nach Texel zu segeln. Also mit wenig segeln und viel motoren zurück in die Schleuse und ab nach Makkum.

In Makkum waren wir noch nie über Nacht, es ist ja quasi der Nachbarhafen von Workum.

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 3

Am Stadthafen am Kanal war es so voll, das wir weiter in Richtung Stadt fuhren und tatsächlich noch einen freien Platz direkt vor der Stadtschleuse erhielten und so quasi unfreiwillig zentral aber sehr gut lagen. Von dort waren es nur wenige Meter in die quirlige Innenstadt. Sehr schön.

Die Nacht war nicht schlecht, aber wir hatten etwas Pech, da im Boot neben uns die alkoholisierten Diskussionen unserer Nachbarn etwa bis 2.30 Uhr anhielten, aber dann war auch dort Ruhe und wir konnten noch etwas schlafen.

Am Dienstag Morgen legten wir dann Richtung Medemblik ab, der Wind war ausreichend, wir mussten aber 2...3 Schläge kreuzen um auf Kurs zu kommen. Normal auch kein Problem...wenn da nicht immer das alte Material aufgeben würde. So nun die Achterlikkante des alten Vorsegels, die beim Wenden an einer Sailing hängen blieb und komplett die Leinentasche aufriss, so dass die Leine nun frei hing und sich natürlich bei jedem Manöver erneut verhedderte. Plan war also, noch segelnd nach Medemblik zu gelangen, um dann das Vorsegel abzuschlagen und die Leine abzuschneiden, um die restlichen Tage weiter segeln zu können, was wir dann auch so taten. Platz B10 war frei und die Leine schnell abgeschnitten und das Segel wieder oben. Plötzlich meldete sich aber unsere Bilgenautomatik und pumpte lustig im Hafen vor sich hin. Nicht normal...und der Fehler schnell gefunden. Die Druckwasserpumpe pumpte Frischwasser in die Bilge, da das Gehäuse undicht war. Pumpe abgestellt, Typenschild aufgenommen und geschaut, wo wir in Medemblik an eine neue Pumpe kommen können. Birgit fand einen Yachtausrüster, der fußläufig erreichbar war und einige Pumpen lagernd hatte...nur erst am nächsten Morgen wieder geöffnet hatte. Das Abendessen nahmen wir dann in einem gemütlichen Restaurant zu uns, was wir häufiger besuchen, wenn wir in Medemblik sind.

Nachdem Birgit dann am Morgen eine neue Pumpe besorgte, bauten Frank und ich diese dann am Vormittag schnell ein...Frischwasser wieder dicht und funktional. Für den Tag wählten wir Urk als Ziel aus, also wieder quer rüber zurück. Wir konnten toll segeln und hatten einen angenehmen Tag auf dem Wasser.

Urk erreichten wir also am Mittwoch Nachmittag wohlbehalten...aber es war einfach krachend voll und im Grunde nur noch Päckchenplätze frei. In einem Nebenbecken, in dem hauptsächlich Dauerlieger und Berufsfischer liegen, konnten wir zwangsweise ins Päckchen an eine Motoryacht gehen. Zwangsweise deshalb, weil ein Wendemannöver schief lief und wir bei 20...25 kt. Seitenwind sanft aber unfreiwillig seitlich der Motoryacht landeten. Zu erst wollten wir nur ein Windloch abwarten, einigten uns aber mit dem Motorbootfahrer schnell, das wir einfach die Nacht liegen bleiben. Eine gute Entscheidung, da wir direkt an der Kaimauer lagen und alle anderen Plätze wieder 3...4 er Päckchen bedeutet hätten. Der Wind sollte über Nacht etwas abflauen, so dass ein Ablegen entspannter möglich sein sollte, was dann auch nach einer ruhigen Nacht am Donnerstag Morgen gut funktionierte und wir den Heimweg nach Workum in Angriff nahmen.

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 4

Bei konstantem Wind um 15-18 kt. segelten wir dann bis zu 8,5 kt schnell im Sauseschritt zurück nach Workum, welches wir gut gelaunt gegen 14 Uhr erreichten.

Wir schlugen dann das Vorsegel ab, um es zur Instandsetzung zum Segelmacher zu schaffen, was schnell erledigt war.

Den Abend und den Törn ließen wir dann gemütlich im Strandrestaurant mit lecker Essen und einigen Kaltgetränken ausklingen.

Am Freitag, den 08.08. machten wir noch klar Schiff und fuhren gemeinsam zu uns nach Hause. Marlis und Frank übernachteten dann noch bei uns und fuhren am Samstag Morgen gut gelaunt mit der Bahn zurück nach Berlin.

Eine schöne Segelwoche mit ein paar vermeidbaren Stolpersteinen,... aber egal...Segeln ist das beschwerliche Üben zur Minimierung eigener Fehler. Anders kann man es eigentlich nicht ausdrücken. ;-)

Wir freuen uns auf das geflickte Vorsegel, das neue ist bestellt. Das Heck und der Bugkorb sind richtbar, bzw. lackierbar...also keine riesen Sache. Das eine Pumpe nach 22 Jahren den Geist aufgibt ist auch verschmerzbar und ebenfalls eher Kleinkram.

Weiter gehts :-)

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 5



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 6



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 7



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 8



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 9



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 10

